

Im Auftrag Jesu

Mennonitische Werke berichten

Jahrgang 21

Heft 1 - Januar 2022



#ZEICHENSETZEN
Machen ist wie wollen, nur krasser!

Im Auftrag Jesu

Eine Zeitschrift der Mennonitischen Werke
Erscheint dreimal im Jahr, verantwortet von:

Deutsches Mennonitisches Friedenskomitee (DMFK)

Hauptstraße 1
69245 Bammental
Tel: 06223-5140
E-Mail: info@dmfk.de
www.dmfk.de

Deutsches Mennonitisches Missionskomitee (DMMK)

Pfinztalstraße 6 (Vorstand)
76227 Karlsruhe
E-Mail: buero@mission-mennoniten.de
www.mission-mennoniten.de

Mennonit. Friedenszentrum Berlin (MFB)

Promenadenstrasse 15b
12207 Berlin
Tel: 030-303 659 29
E-Mail: menno.friedenszentrum@email.de
www.menno-friedenszentrum.de

Mennonitisches Hilfswerk e.V. (MH)

Lautereckenstr. 10
67069 Ludwigshafen
Tel: 0621-54 54 914
E-Mail: info@menno-hilfswerk.de
www.menno-hilfswerk.de

Mennonite Voluntary Service e.V. – Christliche Dienste (CD)

Hauptstr. 1
69245 Bammental
Tel: 06223-47760
E-Mail: info@christlichedienste.de
www.christlichedienste.de

Redaktion & Layout:

Benji Wiebe, Rugbiegel 10, 76351 Linkenheim-
Hochstetten, E-Mail: benji.wiebe@mennox.de

Produktion: Mennox.de - M. Wiebe

Titelfoto: Hermine Poschmann / Mission
Lifeline, über Sea Eye

Im Auftrag Jesu

wird der täuferisch-mennonitischen Gemeinde-
zeitschrift DIE BRÜCKE beigeheftet und darüber
hinaus an Gemeinden und interessierte Einzel-
personen versandt.

DIE BRÜCKE

www.mennoniten.de/bruecke
Vertrieb: Regina Ruge
Am Lütauer See 6
23883 Lehmrade
Tel.: 01786734284
vertrieb.bruecke@mennoniten.de



#Zeichensetzen: Machen ist wie wollen, nur krasser!

Der Titel entspricht dem Thema für das nächste Forum der Werke. Es findet vom 13. bis zum 15. Mai 2022 auf dem Thomashof bei Karlsruhe statt.

Zeichensetzen, Zeichenhaft als Christ und Christin zu leben und zu handeln, da fällt mir sofort der berühmte Satz von Jesus aus dem Matthäusevangelium (25,40) ein:

Was ihr für einen meiner geringsten Brüder oder für eine meiner geringsten Schwestern getan habt, das habt ihr für mich getan.

Diese Aufforderung zu zeichenhaftem Tun regt an, dem/der Nächsten meine Aufmerksamkeit zu schenken. Sei es dem Bettler an der Ecke in der Fußgängerzone, der Frau im Sprachkurs, die Hilfe beim Ausfüllen des Mietvertrages braucht oder der älteren Nachbarin beim Anmelden für den dritten Impftermin zur Hand zu gehen. Damit ist aber auch der namenlose Flüchtling gemeint, der aus einer nicht seetüchtigen Nusschale vor dem Ertrinken gerettet wird. Genauso wie die kurdische Familie, die im Niemandsland zwischen Grenzzäunen gefangen ist und keine Bewegungsfreiheit und Zukunft mehr hat.

Es gilt hinzuschauen und die Stimme zu erheben, damit Unrecht als solches erkannt und benannt wird – und um dieses Unrecht dann zu beenden.

Es liegt auf der Hand, dass wir nicht alle Missstände sofort und zur Gänze abstellen können. Doch diese Erkenntnis darf und kann keine schnelle Ausrede dafür sein, nichts oder zu wenig zu tun.

Das gilt für die Versorgung von Menschen in Kriegs- und Krisengebieten genauso, wie bei der Bewahrung der Schöpfung und dem Schutz der Umwelt. Es hat Gültigkeit beim Schaffen von Schutz und Sicherheit für Frauen und Kindern und auch bei der Ermög-

lichung von eigenem Einkommen und Lebensunterhalt für die Ärmsten der Armen.

Da reicht es eben nicht aus, es nur zu wollen, wie im November 2021 in Glasgow. Es gilt die Ärmel hochzukrempeln, anzupacken und zu machen. So wie es viele freiwillige HelferInnen im Ahrtal getan haben. Ohne lange das Für und Wider abzuwägen. Die Herausforderung sehen, annehmen und dann machen. Meistens kostet dieses Machen auch etwas: Zeit, Geld und eventuell den Verlust unserer Bequemlichkeit.

Ich finde, dass es das allemal wert ist, wenn es um die Not von Mitmenschen, von Schwestern und Brüdern geht.

Beim Forum der Werke im Mai 2022 auf dem Thomashof stehen genau diese Fragen im Mittelpunkt von unseren Beratungen: Was können wir tun und womit fangen wir an? Welche Schwerpunkte wollen wir als mennonitische Werke in den nächsten Jahren setzen? Wie können wir die Welt im Geist Gottes verändern und gestalten? Ich hoffe und wünsche mir, dass der Austausch auf dem Thomashof der Beginn von einem neuen „Machen“ ist. Dass wir uns gegenseitig ermutigen und zum Machen anstacheln. Dass das gemeinsame Beraten und Ermutigen neue und weite Kreise zieht, in unseren Gemeinden und in unserem persönlichen Leben. Dass wir mutig werden, dieses notwendige Machen auch in größeren Zusammenhängen anzugehen. Sei es in unserem Wohnviertel, in unserem Ort oder Stadtteil, in unserer Schule oder in unserem Betrieb.

Also lasst uns die Ärmel hochkrempeln und gemeinsam die Welt im Sinn Gottes und gestärkt durch seinen Geist verändern.

Wolfgang Seibel
Geschäftsführer Mennonitisches
Hilfswerk

#Zeichensetzen – die Zeichen in Äthiopien

Zeichen setzen – das versuchen wir im Mennonitischen Hilfswerk in Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation HSHSDA (Help Self Help Samaritan Development Association) und der Meserete Christus Kirche (MKC) schon seit über 20 Jahren mit Leidenschaft, Expertise und Gottes Beistand. Dabei legen wir unseren Fokus auf Selbstbefähigung der Menschen (vor allem Frauen) und Bildungsarbeit. Die Beteiligten der Projekte lernen ihre eigenen Ressourcen und Fähigkeiten zu nutzen und so auszubauen, dass sie Tätigkeiten nachgehen, von denen sie und ihre Familien nachhaltig leben können.

Mittlerweile haben wir fünf verschiedene Projekte an drei Orten im Land verteilt.

- Patenschaftsprogramm für Kinder in Kera/Addis Abeba
- Youth Project (Jugendprojekt) in Kera/Addis Abeba
- Selbsthilfegruppen in Wolliso (ca. 120km südlich von Addis Abeba)
- Unterstützung einer Gruppe von HIV-infizierten Frauen in Wolliso
- Selbsthilfegruppen in Gida (ca. 445km nordwestlich von Addis Abeba)

Eine zentrale Arbeit der Äthiopienprojekte sind die Spargruppen, in denen sich 15-25 Frauen und Männer zusammenschließen, gemeinsam sparen, dadurch Rücklagen bilden und kleine Geschäfte bilden können. Regelmäßige Schulungen über Buch- und Geschäftsführung, Anbaumöglichkeiten, Viehzucht, u.v.m. begleiten sie dabei. Neu in diesem Jahr: zum ersten Mal werden Projektteilnehmer:innen in Bienenzucht und Honigproduktion geschult. Das Besondere an den Spargruppen (auch Selbsthilfegruppen, kurz SHG, genannt) ist, dass das Selbstbewusstsein Einzelner durch den Gemeinschaftssinn gestärkt wird, sie kreativ werden und motiviert sind zu sparen und sinnvolle Investitionen zu machen.

Aber nicht nur die Selbsthilfegruppen setzen ein wunderbares Zeichen



Betet mit uns ...

Wir danken ...

- für die aufmunternden und intensiven Rückmeldungen von Einzelpersonen und Gemeinden zu der Projektarbeit und den Aktivitäten in den vergangenen Monaten
- dass die neue Registrierung unseres Partners in Tansania durch die staatlichen Stellen endlich vollzogen und abgeschlossen ist.
- dass es immer wieder Menschen gibt, die in die Vorstandsarbeit hineinschnuppern und sich mit ihren Ideen und Fragen einbringen.
- dass in den meisten Schulen und Kindergärten unserer Partner im Patenschaftsprogramm die Betreuung der Kinder wieder (fast) normal laufen kann.
- für die vielen treuen SpenderInnen, die Hilfswerksarbeit unterstützen und Hilfe ermöglichen.
- für die Projektpartner in Afrika, die mit ihren innovativen Projektvorschlägen das Leben von vielen Menschen nachhaltig verbessern.

Wir bitten ...

- für die Menschen in Äthiopien, dass die Mächtigen zur Besinnung kommen und sich für friedliche Lösungen in den bestehenden Konflikten einsetzen.
- für das Forum der Werke 2022. Dass die Planungen gut und umfassend gelingen und die Durchführung nicht an Covid19 Einschränkungen scheitert.
- um Weisheit und Gottvertrauen, für alle Menschen, die in diesen Tagen Entscheidungen treffen müssen – seien es Kleine oder Große.
- für die Männer und Frauen, die Projekten Entscheidungen treffen müssen und dabei objektiv bleiben wollen und sollen.
- für den Schutz und die Versorgung von Frauen und Kindern in der Demokratischen Republik Kongo; dass Hoffnung und Zuversicht über die Lebensangst und das Elend siegen.
- dass es ungehindert möglich bleibt, Menschen aller Hautfarben, Religion und Volkszugehörigkeit gleichermaßen zu helfen und zu unterstützen. In vielen Ländern ist diese Freiheit in Gefahr.

in Äthiopien, sondern auch das 2019 initiierte Youth Project.

Das Youth Project befähigt junge Erwachsene in eine eigenständige Erwerbstätigkeit zu kommen. Dadurch lernen sie den Lebensunterhalt für sich selbst und ihre Familie zu erwirtschaften. Dabei werden die geförderten jungen Erwachsenen in einem 3-jährigen Programm geschult und begleitet. Viele der Begünstigten hier kommen aus dem Patenschaftsprogramm des MH und MKC. Diese sollen nach der Schulbildung nicht allein gelassen, sondern auf dem Weg zur Eigenständigkeit begleitet und unterstützt werden.

Die Projekte in Äthiopien schaffen Veränderung, insbesondere im Leben der jungen und einkommensschwachen Menschen. Und was diese Arbeit schon bewirkt hat, lässt uns oft erstaunen. Nur um einige Zahlen zu nennen, die gesetzten Zeichen sind:

- über 20 Jahre Unterstützung in Äthiopien
- aktuell nehmen 30 junge Erwachsene am Youth-Project teil



- aktuell werden 180 Kinder und Jugendliche im Patenschaftsprogramm unterstützt
- in all den Jahren wurde für mehr als 10.000 Familienmitglieder die Lebensgrundlage verbessert
- aktuell fließen jährlich ca. 130.000 € an Spendengeldern in die Projekte in Äthiopien

Äthiopien ist geprägt von wiederkehrender Dürre, Arbeitslosigkeit und steigender Inflationsrate. Der derzeitige bewaffnete Konflikt ist nur die Spitze des Eisberges und versetzt die Leute in Äthiopien in Angst, vor allem vor dem, was die Zukunft bringt. Aber wir sind dankbar und demütig, dass wir in all dem mit unseren Partnern vor Ort weiterhin Zeichen setzen können. Zeichen, die bleiben und den Menschen Perspektiven und Hoffnung geben!

“First the people knew us as poor people, now they know us as investors. No one can call us poor anymore.” („Zuerst kannte man uns als arme Leute, jetzt kennt man uns als Investoren. Niemand kann uns mehr als arm bezeichnen.“) – Zitat eines SHG-Mitglieds in Gida



MH - Spendenkonto

Mennonitisches
Hilfswerk e.V.
Sparkasse Ingolstadt
IBAN: DE98 7215 0000 0000 0036 16
SWIFT-BIC: BYLADEM1ING



Krasse Hilfe in einem krassen Umfeld

In der Ostukraine wird immer noch gekämpft, immer wieder fallen Schüsse und immer noch haben die Menschen Angst in der Dämmerung über freie Plätze zu gehen.

Deckung suchen und schnell rennen sind zu gewohnten Verhaltensweisen der Menschen in den Orten Avdiivka, Opytne und Ocheretino geworden. In diesen Orten, die etwa 20 Kilometer vom Stadtzentrum Donezk liegen, liegt der Arbeitsschwerpunkt unserer mennonitische Partnerorganisation „Neue Hoffnung Kirche“, die ihren Sitz im 250 km entfernten Saporoshje hat. Mehrmals in der Woche fahren sie die diese Route, für man in der Regel 3,5 bis 4 Stunden für die einfache Fahrt veranschlagen muss.

Die Angebote und Aktivitäten umfassen Schulungen/Programme für LehrerInnen an einigen der örtlichen Schulen. Besondere Angebote sind gewaltfreie Konfliktlösungsmöglichkeiten, Kommunikationstraining, bei dem aktives und wertfreies Sprechen und Hören eingeübt wird. Aber auch das Schaffen und Nutzen von Vertrauensräumen wird vorgestellt und eingeübt. Diese Schulungen konnten bis den Ferien im Sommer durchgeführt werden. Doch auch hier machen die aktuellen Einschränkungen es schwer, eine belastbare Planung für die Zukunft zu machen.

Das Kindertageszentrum der „Neue Hoffnung Kirche“ kann trotz der aktuellen Covid19 Einschränkungen



gen geöffnet bleiben und Angebote machen, die von den Kindern gerne wahrgenommen werden. „Es gibt für 30 Kinder Angebote zur Persönlichkeitsentwicklung, Stressbewältigung, Bibelgespräche und Workshops zu praktischen Bereichen (Holzbearbeitung, Reparatur von Elektrogeräten und elektrische Sicherheit). Im Sommer haben wir ein Kindercamp mit etwa 40 Kindern veranstaltet. Und zu Beginn des Schuljahres veranstalteten wir ein großes Fest für die Kinder, an dem insgesamt 170 Personen teilnahmen.“

Für die Älteren finden regelmäßig Jugendtreffen statt, sowohl drinnen als auch draußen. 25 Jugendliche treffen sich regelmäßig und werden zu Sommerveranstaltungen, Camps und Ausflügen in andere Städte eingeladen.

Die humanitäre Arbeit in den Siedlungen an der Frontlinie wurde durch die Beteiligung von neuen Partnern ausgeweitet. „Wir erhielten von mehreren Containern mit Reis und Winterkleidung, Hygieneartikeln und Konserven mit Eintopf. All dies verteilen wir mit unseren eigenen Kräften in Avdeevka, Ocheretino und anderen Siedlungen. In Opytne geben wir Lebensmittelpakete ab. Nach Aussage der Anwohner sind wir die einzigen, die ihnen jetzt helfen. Wir sehen immer wieder in verschiedenen Bereichen die Ergebnisse unserer Arbeit, sowohl durch die Rückmeldungen der Begünstigten, aber auch durch die Veränderungen in ihrem Leben und der Verbesserung ihrer Lebensumstände. Wir glauben, dass wir trotz der schwierigen Umstände (Quarantäne und den Militäroperationen) in der Lage sein werden, die Bewohner von Awdejewka und den benachbarten Siedlungen nachhaltig zu unterstützen und ihre Versorgung zu verbessern. Wir freuen uns darüber, dass wir diese Möglichkeit beeinflussen haben.“

Unser Dank geht auch nach Deutschland für diese Unterstützung, die diese Arbeit nun schon im dritten Jahr möglich gemacht hat. Es ist ein Zeichen für die Liebe Gottes und ein Zeichen unserer internationalen Verbundenheit.

Wolfgang Seibel / Sergej Panasovitch

◀ Zu Beginn des Schuljahres gab es ein großes Fest für die Kinder



13. bis 15. Mai 2022
 Thomashof/Karlsruhe
 Im Rahmen vom
 Forum der Werke 2022

**#Zeichensetzen –
 machen ist wie
 wollen, nur krasser!**

Jubiläum 100 Jahre
 Mennonitisches Hilfswerk



Wir brauchen dringend noch viele Stoffbeutel für die Sammel- und Packaktion von Schulsets im Mai 2022! Wenn ihr noch Stoffbeutel in Euren Gemeinden habt, oder welche nähen wollt, meldet Euch bitte in der Geschäftsstelle.

Mennonitisches Hilfswerk feiert Geburtstag

Den 100sten Geburtstag feiert das MH im Rahmen vom „Forum der Werke 2022“. Das Forum findet vom 13. bis 15. Mai in der Tagungsstätte Thomashof in Karlsruhe statt. Anmeldungen sind ab sofort in der MH Geschäftsstelle möglich. Das Programm der Tagung sowie Anmeldeformulare liegen in den Gemeinden aus oder können von der Homepage heruntergeladen werden:
www.menno-hilfswerk.de/wp-content/uploads/2021/11/MH-DinA5-Flyer.pdf

Packaktion

Schulsets werden auch auf dem Thomashof während der Tagung im Mai gepackt. In den Pausen, als Workshop oder einfach so, können alle Schulsets packen. Das Material wird vom MH vor Ort bereitgestellt.

Jubiläumsgottesdienst

Ab Frühjahr 2022 gibt es einen Jubiläumsgottesdienst zum 100sten vom MH. Dazu wird es ganz viele Bausteine und Vorschläge auf einem Stick für alle Gemeinden geben. Es gibt Liedvorschläge, Videoclips aus der MH Projektarbeit, Gebete, Lesungen, Fürbitten, Ideen für eine Predigt, eine Vorlesepredigt, und noch viel mehr. Mit dem Material kann jede Gemeinde ihren eigenen Hilfswerksgottesdienst zu Hause feiern, oder Teile daraus verwenden, oder, oder ...
 Ihr dürft gespannt sein!



Geburtstagsaktion vom Mennonitischen Hilfswerk

Zum 100sten Geburtstag will das MH als Dankeschön Schulsets in den Nahen Osten verschicken. Wir laden alle Gemeinden und Einzelpersonen ein, sich an dieser Aktion bis zum 30.09.2022 zu beteiligen. Entweder mit einer Spende auf das MH Konto unter dem Stichwort „100 Jahre MH“ oder indem vor Ort in Eurer Gemeinde Schulsets gepackt werden, oder, oder... Weitere Informationen in der Geschäftsstelle des MH.